

Technische Informationen

HOESTAR®

Nachauflaufferbizid zur Bekämpfung von breitblättrigen Unkräutern in Getreide, Lein, Wiesen und Weiden

Wirkstoffe: 75% Amidosulfuron

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat

ANWENDUNG:

GETREIDE:

Aufwandmenge: 40 g/ha in Wintergetreide
30 g/ha in Sommergetreide

HOESTAR wird im Frühjahr im Nachauflauf (Stadium BBCH 13-49) in allen Getreidekulturen angewendet. Die Unkräuter müssen zum Zeitpunkt der Behandlung aufgelaufen sein. **HOESTAR** eignet sich sehr gut für Behandlungen zur Kontrolle einer Spätverunkrautung von Klebern und Winden bis kurz vor dem Ährenschieben.

Die Tagestemperaturen sollten mindestens 5° C erreichen.

Für eine optimale Wirkung sollte zwei Stunden nach der Applikation kein Regen fallen.

LEIN:

Aufwandmenge: 30 g/ha

Behandlung im Nachauflauf des Leins durchführen (Pflanzengröße 5 cm bis 20 cm). Die Unkräuter müssen zum Zeitpunkt der Behandlung aufgelaufen sein.

WIESEN UND WEIDEN:

Aufwandmenge: 80 g/ha

Die beste Wirkung wird im Spätsommer und Herbst bei wüchsigen Bedingungen erzielt. Die Unkräuter müssen ausreichend Blattfläche aufweisen. Bei Blacken ist mindestens das Rosettenstadium abzuwarten. Bei Wachstumsstopp wegen Trockenheit oder Kälte sollte keine Behandlung erfolgen.

Beweidung oder Schnitt (Grünfütter oder Konservierung) frühestens 3 Wochen nach der Behandlung.

Ausnahme: Für nicht laktierende Tiere beträgt die Wartezeit 2 Wochen.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Mit einer Aufwandmenge von 40 g/ha können folgende Unkräuter bekämpft werden:

Gute bis sehr gute Wirkung:

Ausfallraps	Hederich
Ausfallsonnenblumen	Hirtentäschelkraut
Ackersenf	Klebern
Ackerwinde	Knöterich, Ampferbl.
Acker-Täschelkraut	Knöterich, Winden-
Brennnessel, Kleine	Schaumkraut

Mittlere Wirkung (Wirkung > 80 %):

Ackerkratzdistel	Kamille
Amarant	Knöterich, Floh-
Gänsedistel	Knöterich, Vogel-
Hellerkraut	Melde, Gemeine
Hohlzahn, Gemeiner	Vogelmiere

Blacken werden in der Entwicklung so stark gehemmt, dass es zu keiner Samenausbildung kommt.

In Wiesen und Weiden werden folgende Unkräuter bekämpft:

Wirkung > 90 %:

Blacken
Sauerampfer
Löwenzahn
Schaumkraut
Hahnenfuss

Wirkung > 80 %:

Wiesen-Bärenklau
etc.

Zusätzlich werden alle Unkräuter erfasst, die im Getreidebau bekämpft werden können.

MISCHBARKEIT:

Bisher sind keine Einschränkungen bekannt. Bei Mischungspartnern mit einer Wirkung gegen Kle-



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

bern sind 30 g **HOESTAR** pro ha ausreichend, um eine sehr gute Wirkung zu erzielen.

HOESTAR ist mischbar mit den Getreideherbiziden **Sprinter, Banvel M, Plüsstar, Agiliti, Puma Extra** sowie mit den Getreidefungiziden **Allegro, Amistar, Bronco** und **Casac**. Mischungen von **HOESTAR** mit dem Wachstumsregulator **Cycocel Extra** sind möglich.

KULTURVERTRÄGLICHKEIT:

HOESTAR zeigt in allen Getreidekulturen eine ausgezeichnete Verträglichkeit.

In Wiesen und Weiden ist **HOESTAR** gegenüber den Kleearten und Luzerne gut verträglich. In Einzelfällen kann es jedoch zu vorübergehenden Aufhellungen kommen. Neuanlagen sollten im ersten Jahr nicht behandelt werden. Gräser werden vollständig geschont.

NACHBAU:

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch kann nach einer Wartezeit von 2 Wochen Sommergetreide oder nach 4 Wochen Wartezeit Kartoffeln oder Mais (mindestens 15 cm Pflügen) angebaut werden.

OEKOTOXIKOLOGIE:

Alle Untersuchungen an Warmblütlern, Fischen, Bienen, Regenwürmern und Mikroorganismen zeigen sehr günstige toxikologische Eigenschaften. Der Wirkstoff Amidosulfuron wird im Boden von Mikroorganismen vollständig abgebaut. Die Halbwertszeit beträgt 2-4 Wochen.

WIRKUNGSWEISE:

HOESTAR wird überwiegend über die Blätter aufgenommen und anschliessend in alle Pflanzenteile transportiert (systemische Wirkung). Der Wirkstoff blockiert den Aufbau verschiedener Aminosäuren, so dass innerhalb von 48 Stunden das Wachstum eingestellt, bzw. stark gehemmt wird. Im Feld ist zunächst eine Vergilbung der Triebspitzen zu erkennen, die sich wenig später zu Nekrosen ausweitet. Nach 3-6 Wochen sind die Unkräuter abgestorben. Bei Sulfonyl-Harnstoffen ist ein hohes Resistenzrisiko bekannt

VERPACKUNG: Beutel à 40 g
Karton à 10 x 40 g

GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE:

Gefahrenkennzeichnung:
GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:
EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise:
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P501 Inhalt/ Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Eingetragenes Warenzeichen der Bayer Gruppe



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch